

Eröffnungsrede zum 50/51 jährigen Bestehen des Olbernhauer Tennisclub e.V.

Wolfram Wiener



Ich bin Wolfram Wiener und seit 1997 Präsident des OTC . Für diejenigen, die mich nicht sofort erkennen, sei gesagt, dass die Jahre auch an mir nicht spurlos vorüber gegangen sind. Aber der „Wienersche Kern“ hat sich durchgesetzt.

Mir ist es ein großes Bedürfnis unsere Feier zu eröffnen.

Ich möchte alle Anwesenden auf das herzlichste begrüßen. Besonders hervor zu heben sind hierbei der Bürgermeister von Olbernhau, Herr Dr. Laub, der Bezirksvorsitzende der Tennisvereine, Herr Moorbach, unser Hauptsponsor – die Dachdeckerei „Preiß“, Herr Meinig und die Geburtshelfer der BSG „Stahl“ Olbernhau, Abteilung Tennis.

Wenn wir uns in der Runde so umschauchen, dann sehen wir, dass Tennis eine Sportart ist, die über Generationen hinweg weiter verbreitet wird. So wie mein Vater meinen Bruder und mich zum Tennisspielen „gezwungen“ hat (*und wir sind ihm heute noch dankbar dafür*), so führten und führen viele unserer Mitglieder wiederum ihre Kinder an den weißen Sport heran. Das 50+1 jährige Bestehen, das wir heute feiern, bekräftigt diesen Gedanken. Aber auch ohne die großartige Einsatzbereitschaft unserer Kinder- und Jugendtrainer sowie der breiten Öffentlichkeitsarbeit unserer Mitglieder wäre der OTC nicht das, was er heute ist. Ein Verein, der die Möglichkeiten sportlicher Aktivitäten der Stadt Olbernhau erweitert und der in unserer Bevölkerung seine Anerkennung findet, weil er u.a. auch offen ist für Nichtmitglieder. Wir haben das Klischee von der „gehobenen“ Sportart Tennis beseitigt und zu einer von allen erlernbaren sportliche Freizeitaktivität hingeführt.

Lasst uns gemeinsam an die Anfänge des Tennisspielens in Olbernhau zurückgehen:

Für mich ist es schwierig, in diesem Zusammenhang über etwas zu berichten, was ich nicht selbst erlebt habe und es wird sicher einigen von euch genau so gehen, dass die Erfahrungen und damit auch die emotionalen Bindungen zu dieser Zeit fehlen. Aber zum Glück gibt es da ja gewisse

Quellen, die sich anzapfen lassen. So z.B. Zeitungsberichte, ältere Dokumente oder die Gespräche mit unseren „alten Hasen“...

Tennis gespielt wurde in unserer Stadt schon vor mehr als 50 Jahre. So befanden sich Plätze in privater Hand auf dem Gelände, wo heute der Penny Markt steht und auch auf dem Jahn Sportplatz- auch hier erinnert uns heute nichts mehr an diese Sportart. Zur damaligen Situation und den Vertretern des Tennissports sind leider keine Aufzeichnungen mehr vorhanden.

Nach dem letzten Weltkrieg begann sich das Leben wieder zu normalisieren. Die alten Vereine wurden wiedergeboren und neue entstanden – So auch der Tennisclub von Olbernhau im Jahre **1953**! Man suchte ein geeignetes Stück Land und fand es auf dem Betriebsgelände des VEB Blechwalzwerk Olbernhau (X)....

Es mag aus heutiger Sicht schon etwas eigenartig erscheinen, dass ein sozialistisch anerkannter Großbetrieb eine kapitalistische Lobby-Sportart unterstützte. So wurde eine Anlage erschaffen, auf der bis 1980 gutes Tennis gespielt werden konnte. In dieser Zeit erlernte so mancher der heute hier Anwesenden unter „fachmännischer Anleitung“ das Spielen mit der weißen Filzkugel. Ihr erinnert euch sicher an die vielen Schmerzen, an die ungezählten Schweißtropfen, an die mehrmaligen Wutausbrüche und die Tränen bei Misserfolgen, aber auch an die Freudentränen, an den Spaß am Spiel, an eure Glücksgefühle und den Stolz auf gezeigte Leistungen ...

Das Interesse an diesem Sport war so groß, dass in diesen Jahren zwei Herren-, eine Damen-, eine Jugend-, und eine Kindermannschaft „ins Rennen“ geschickt werden konnten... War da auch jemand von euch dabei? Ganz sicher, oder? Natürlich ging schon damals nicht alles problemlos über die Bühne. So mangelte es manchmal an Ziegenmehl, mal an Bällen, mal an Netzen oder an Schlägern. Aber es gab immer eine Lösung. (*Ein gelernter DDR- Bürger weiß, wovon ich spreche...*)

1975 plante man, das Werk zu vergrößern und es musste ein Platz im Betriebsgelände gefunden werden, der den Bau einer neuen Werkhalle Rechnung trug. Von der Planung der neuen Halle und der damit verbundenen Auflösung unserer Tennisanlage vergingen noch einmal 6 Jahre! Ein neues Grundstück musste gesucht werden. Nach Klärung der Eigentumsverhältnisse wurde **1981** auf landwirtschaftlichen Restflächen der Grundstein für den Bau der Anlage auf hiesigem Grund und Boden gelegt. Die gesamten Kosten hierfür übernahm das Blechwalzwerk! Auch diese schwierige Zeit des Aufbaus -vorwiegend wegen materieller Engpässe- wurde meisterhaft bewältigt.

1989 war für viele von uns ein Jahr des Umbruchs. Mit einem Schlag war alles anders: Trägerbetriebe fielen weg, Abteilungen und Sektionen wurden aufgelöst... mit einem Satz: „Wir standen allein da!“ Um das Fortbestehen des Tennisclubs zu sichern, wurde im Dezember **1990** der Olbernhauer Tennisclub e.V. neu gegründet.

Sehr viele damalige Gründungsmitglieder sind bis heute dem Verein treu geblieben.

Dank der Einsatzbereitschaft unserer vielen fleißigen Mitglieder konnten wir die Anlage auf den neusten Stand bringen. Auf sich selbst gestellt, musste unser Verein Investitionen von mehreren Tausend DM tragen.

In den ersten Jahren nach der Wende hatten wir einen großen Ansturm von Kindern und Jugendlichen, denn so mancher glaubte in 1-2 Wochen ein Boris Becker oder eine Steffi Graf zu werden. Doch diese Träume zerplatzen wie Seifenblasen, als man merkte, dass selbst das Tennisspielen nur mit viel Ausdauer und Fleiß erlernbar ist.

In den weiteren Jahren schwand unsere Mitgliederzahl beträchtlich, u.a. auch wegen Abwanderung und beruflicher Bindungen. Selbst in dieser schwierigen Situation gab es für uns kein Aufgeben! Tennis war weiterhin in Olbernhau präsent! Wir führten Punktspiele durch, nahmen an Meisterschaften teil und ermittelten bei Vereinsmeisterschaften unsere Besten. So auch am **11.08.2002!** Keine von uns konnte ahnen, dass es den OTC e.V. zwei Tage später nur noch auf dem Papier geben würde. Die Flut vom **12/13.August 2002** zerstörte die mühevoll aufgebaute Anlage. Sie ließ uns den kurz zuvor bespielten Platz nur erahnen. Für alle war es ein schlimmer Zustand und keiner wusste, wie es weiter gehen sollte. Es gab keinen Plan und von Optimismus keine Spur! „Aufgeben?“ „Wozu das ganze?“ Diese Gedanken schienen in dieser Situation völlig angemessen, zumal einige von uns durch die Flut persönlich betroffen waren und ganz andere Probleme hatten... Aber wir wären keine Sportler, keine Kämpfer, würden wir uns nicht wieder „aufrappeln“... „Es ist keine Schande hinzufallen, nur eine, nicht wieder auf zu stehen“ Und wir standen wieder auf... Einige Mitglieder und freiwillige Helfer begannen mit ersten Aufräumarbeiten.

Der STV lud alle geschädigten Vereine zu einer Abfrage über die Höhe der Schadenssumme ein. Zur Ermittlung wurden fünf verschiedene Platzbaufirmen herangezogen. Der veranschlagte Schaden belief sich zwischen 85.000 – 105.000 €. Mit dieser Summe im Gepäck reise ich nach Leipzig zum STV. Die Unterstützung des STV und des DTV wurde uns zugesichert. Wie diese Hilfe praktisch aussehen sollte, war zu diesem Zeitpunkt völlig unklar. Es kann doch wirklich niemand ein echtes Interesse am Fortbestehen solch eines kleinen, unscheinbaren Vereins, wie den OTC haben! Der Todesstoß schien damit besiegelt zu sein. Gegen wirtschaftliche und gesellschaftliche Schwierigkeiten konnten wir etwas tun, aber dem Unwetter waren wir hilflos ausgeliefert. Dies lähmte unseren Tatendrang. Wir waren nahezu hoffnungslos und verzweifelt und lebten mit dem Gedanken, dass es keinen Tennisverein mehr in Olbernhau geben wird. „Doch wenn man glaubt, es geht nicht mehr, dann kommt von irgendwo ein Lichtlein her!“ Und dieses Licht kam in Gestalt unzähliger Helfer, von überall her zeigte man sich solidarisch mit uns – von „oben“, von „unten“, von „hüben“ und von „drüben“!! Dies gab uns unendlich viel Kraft und Mut. Jeder packte mit an, um dem sterbenden Geist des Vereins wieder „Leben“ ein zu hauchen. Aus dieser Hilfe heraus entwickelten sich Freundschaften, denn „in der Not erkennt man seine wahren Freunde!“

Kommen wir zurück zu den Finanzen, denn „ohne Moos, nix los!“

Zwei Wochen später wurde die Angelegenheit dem jeweiligen RP übergeben und somit kam die Sache langsam ins Rollen. Es wurden wieder Gutachter losgeschickt,

die die Anlagen der Sportvereine auf Schäden überprüfen sollten. Auf unseren Gutachter warteten wir vergeblich. Auf Nachfrage teilte man uns mit, dass er bereits da gewesen wäre und der Schaden daraufhin mit nur 43.000 € festgesetzt wurde. Damit waren wir nicht einverstanden und forderten Einsichtnahme in das Gutachten beim RP. Unser Bürgermeister nahm die Sache selbst in die Hand und es kam kurzfristig zu einem Termin beim Verantwortlichen im RP. Das Gutachten bestehend aus 4 Seiten, davon waren 3! Seiten voll mit Fotografien (aufgenommen von außerhalb und aus dem Auto heraus) und eine Seite sogar mit 2! Sätzen beschrieben, lag vor uns. Es war eine Schande!! Und wir bestanden auf ein neues von Sachverstand geprägtes Gutachten. Ein paar Tage später nahm Herr Dr. Kretzer vom Planungsbüro Kretzer seine Arbeit auf und machte „Nägel mit Köpfen“. Seine Schadenssumme versetzte uns in Staunen, denn er kam auf eine Summe von 200.000 €! – Diese wurde uns später genehmigt. Wir konnten nun zielgerichtet und zuversichtlich an den Wiederaufbau gehen. Leider konnten wir den **3. Oktober 2003** als ursprünglichen Einweihungstermin nicht einhalten. Viele Dinge sind halt nicht im Vorfeld planbar.

Ich habe euch so ausführlich von diesen tragischen und ereignisreichen Umständen berichtet, weil sie Ausdruck unseres Lebensmutes und unserer Stärke sind. Der OTC geht nicht unter und seine Geschichte zeigt uns, dass er immer gestärkt aus Niederlagen hervor gegangen ist. Darauf können wir alle stolz sein.

Deshalb feiern wir heute, am 31.07.2004, wenn auch verspätet das 50+1-jährige Bestehen unseres Vereins und weihen diese Tennisanlage feierlich ein.

Aus diesem Anlass lasst uns gemeinsam das Glas erheben um allen zu danken, die sich um den Tennissport in Olbernhau verdient gemacht haben.